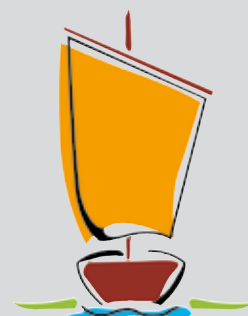


DER LANDKREIS OSTERHOLZ



Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft



www.landkreis-osterholz.de

INHALT

Grußwort	1
Das Projekt	2
Ehrenamtliche Mitarbeit	3

Das Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft

Zustand vor dem Umbau	4
Umbau des Hauses	5
Der Eingangsbereich	6
Der Treppenlift	7
Das Badezimmer	8 - 9
Die Küche	10
Das Schlafzimmer	11
Die Türen	12
Rampen und Schwellen	13
Böden und Wände	14
Terrasse und Garten	15
Hausnotrufsystem	16
Hilfsmittel	17

Alternative Umbaumöglichkeiten

Entwurf 1: Dörte Kleinschmidt	18 - 19
Entwurf 2: Rita Meyer	20 - 21
Entwurf 3: Sylwia Goncz	22 - 23

Die Nutzung des Hauses	24 - 25
Wohnberatung	26
Danke an beteiligte Firmen und Hersteller	27
Weiterführende Informationen	28
Impressum	29

MUSTERHAUS ZUM WOHNEN MIT ZUKUNFT



Liebe Leserinnen und Leser,

kaum ein Umstand beeinflusst unser Leben so stark wie die Frage, in welchem Umfeld wir wohnen. Wohnqualität ist gleich Lebensqualität. Das gilt auch und gerade im fortgeschrittenen Alter. Wenn die körperliche Bewegungsfähigkeit allmählich abnimmt, können sich bislang selbstverständliche Bestandteile der Wohnung in wahre Stolpersteine verwandeln, die den Alltag erschweren. Im schlimmsten Fall entstehen unüberwindbare Hindernisse, die das Leben in den eigenen vier Wänden unmöglich erscheinen lassen.

Angesichts des demografischen Wandels kommt diesem Problem eine besondere Bedeutung zu: die Anzahl der Menschen im hohen Alter nimmt rasant zu, während sich das Angebot an geeignetem Wohnraum deutlich weniger dynamisch entwickelt. Es droht gerade in ländlichen Bereichen ein Mangel an Wohnraum, der den Bedürfnissen der älter werdenden Gesellschaft Rechnung trägt. Dabei könnten sich im Grunde viele Menschen frühzeitig vorbereiten und durch eine rechtzeitige Anpassung ihres Eigenheims möglichen Schwierigkeiten im Alter vorbeugen. Hierfür muss es nicht immer ein kompletter Umbau sein. Oft reichen auch kleine Maßnahmen oder eine geschickte Umnutzung der vorhandenen Fläche.

Das Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft vermittelt Ihnen hierzu Vorstellungen und gibt Impulse. In seiner Konzeption unterscheidet es sich von gewöhnlichen Musterhäusern: es stellt kein perfektes Gebäude dar, sondern präsentiert anschaulich exemplarische Lösungen und ist als ein Haus der Möglichkeiten zu verstehen. Unterstützt werden die Eindrücke der baulichen Veränderungen durch erläuternde Info-Tafeln und diese vorliegende Broschüre. Wo sind besondere Problemlagen in Bestandsimmobilien? Wo liegen Veränderungspotenziale? Wo besteht die Gelegenheit, die Wohnqualität auch über die Schaffung von Barrierefreiheit hinaus nachhaltig zu erhöhen?

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen ehrenamtlich am Projekt beteiligten Handwerker/-innen und Architekt/-innen herzlich für ihren Einsatz bedanken. Ohne sie und die erhebliche Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Kreissparkasse Osterholz und der LBS Nord wäre dieses einmalige Projekt nicht zustande gekommen.

Ich wünsche Ihnen nun eine aufregende Entdeckungsreise im Musterhaus. Lassen Sie uns einen Beitrag dazu leisten, dass die Chancen des demografischen Wandels unsere Zukunft bestimmen und nicht die Risiken.

Ihr

Bernd Lütjen
(Landrat des Landkreises Osterholz)

DER HINTERGRUND

Der demografische Wandel wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nicht nur auf die Bevölkerungszahl auswirken, sondern sich insbesondere in einer Veränderung der Altersstruktur bemerkbar machen. Vorsichtige Schätzungen besagen, dass bereits unter den 70-Jährigen etwa ein Anteil von 20 % auf Barrierefreiheit angewiesen ist. Der Anteil der über 80-Jährigen wird sich im Landkreis Osterholz in den nächsten 17 Jahren mehr als verdoppeln. Die Nachfrage nach barrierefreiem Wohnraum wird somit massiv ansteigen.

Da der Anteil selbst genutzten Eigentums im Landkreis Osterholz hoch ist, wird es vor allem darauf ankommen, dass Menschen frühzeitig ihr Haus bzw. ihre Wohnung an ihre zukünftigen (möglichen) Bedürfnisse im Alter anpassen. Geschieht dies nicht, drohen dem Einzelnen im Alter belastende Wohnsituationen oder sogar ein persönlich häufig nicht erwünschter Umzug in eine andere (barrierefreie) Wohnung oder eine Senioreneinrichtung.

DAS PROJEKT

Vor dem Hintergrund dieser hohen Bedeutung des Themas „Wohnen im Alter“ wurde das Projekt „Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft“ vom Landkreis Osterholz umgesetzt. Eine nicht barrierefreie Immobilie aus den 60er Jahren wurde umgestaltet und stellt nun exemplarisch mögliche Umbauvarianten dar, die auf die eigene Lebens- und Wohnsituation übertragen werden können. In seiner Konzeption unterscheidet es sich von üblichen Musterhäusern: es ist kein perfektes Gebäude, sondern zeigt Teil-Umbaulösungen und soll bewusst als ein Haus der Möglichkeiten verstanden werden: zur Beratung, Inspiration und zum Ausprobieren. Seit Juli 2013 steht das Haus der Öffentlichkeit zur Besichtigung und Beratung zur Verfügung.

FINANZIERUNG, PLANUNG, UMSETZUNG

Das Projekt wurde (finanziell) unterstützt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, dem Zentralverband des deutschen Handwerks, der Kreissparkasse Osterholz, die u.a. die Immobilie zur Verfügung gestellt hat, der LBS und der Kreishandwerkerschaft Bremervörde-Osterholz-Verden. Dazu kommen vielfältige Sachspenden von Firmen und Herstellern für Umbau und Ausstattung des Musterhauses. So wurde z.B. die Küche komplett vom Unternehmen Meyerhoff gestiftet.

Die Planung und Umsetzung der Umbaumaßnahmen wurde ehrenamtlich von Architekten/-innen und Handwerksbetrieben aus dem Landkreis Osterholz durchgeführt. Die Projektkoordination hat die ProArbeit kAÖR mit Unterstützung des Landkreises Osterholz übernommen.



www.landkreis-osterholz.de



EHRENAMTLICHE MITARBEIT

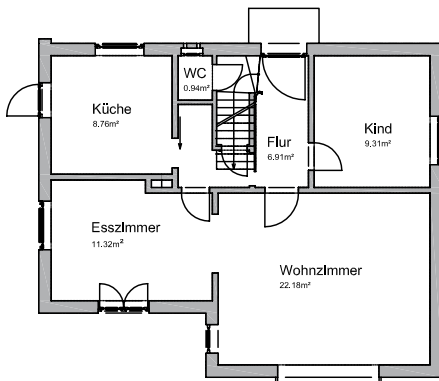


Die folgenden Unternehmen haben sich ehrenamtlich am Umbau des Musterhauses beteiligt und konnten dabei umfangreiche Erfahrungen im Bereich der altersgerechten Umgestaltung sammeln. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung. Bei Anfragen können Sie sich jederzeit an die einzelnen Firmen wenden.

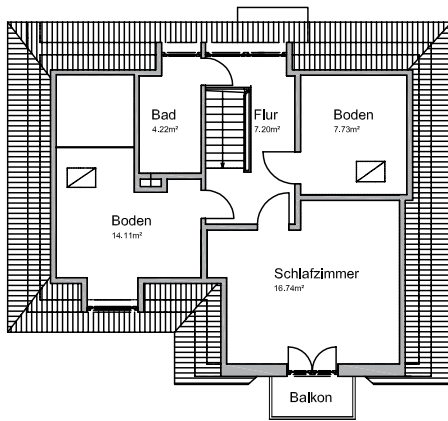
Name /Firma	Straße	PLZ / Ort	Kontakt	E-Mail	Tätigkeitsbereich
Architektin Rita Meyer	Bellmers Wiese 16	27721 Ritterhude	0421-6930535 Fax: 0421-6930536	architektin@rita-meyer.de	Planung
Architekturbüro Dörte Kleinschmidt	Auf den Rathen 5	27721 Ritterhude	04292-4078075 Fax: 04292-4078076	kleinschmidt@architektur- kleinschmidt.de	Planung
Dipl. Ing. für Architektur Sylvia Goncz			0171-9648408	s.goncz@gmx.de	Planung
Jürgen Beil Metallbau GmbH	Max-Planck-Straße 25	27721 Ritterhude-Ihlpohl	0421-637364 Fax: 0421-6362865	info@beil-metallbau-gmbh.de	Metallbauarbeiten/ Schlosserarbeiten
Brünjes–Die Zimmerei	Am Knorren 3	27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-7501 Fax: 04791-58348	info@bruenjes-diezimmerei.de	Zimmererarbeiten/ Trockenausbau
Malerei Gerbing & Farben Meyer GmbH	Marie-Curie-Str. 1	27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-7469 Fax: 04791-7607	info@gerbing-meyer.de	Bodenbelags- arbeiten
Fliesen Bispinghoff GmbH	Ottersteiner Str. 2	28879 Grasberg	04792-950000 Fax: 04792-950055	info@fliesen-bispinghoff.de	Fliesenarbeiten
G. Stehnke Bau- unternehmung GmbH &Co. KG	Koppelstr. 28	27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-8020 Fax: 04791-80221	info@stehnke.de	Tiefbauarbeiten
Heinze GmbH Bauunternehmen	Niedersachsenring 2	28790 Schwanewede	04209-2583 Fax: 04209-5607	info@heinze-bau.de	Maurerarbeiten
Integrierte Versorgung Lilienthal GmbH	Dr.-Sasse-Str. 14	28865 Lilienthal	04298-4680565 Fax: 04298-4680566	boettjer@serviceruf-lilienthal.de	Sicherheit
J. Blome Elektrik GmbH	Rudolf-Diesel-Str. 15	27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-8075200 Fax: 04791-8075229	info@blomeelektrik.de	Elektroinstallation
Möbel- u. Bautischlerei Volker Rosebrock	Lesumer Kirchweg 30	28790 Schwanewede	04209-919380 Fax: 04209-988642	vr@tischlerei-rosebrock.de	Tischlerarbeiten
Rieser Bautenschutz	Knorrenkamp 7	27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-96000 Fax: 04791-960012	info@rieser-bautenschutz.de	Bautenschutz/ Abdichtungen
Wellbrock Reet- & Ziegelbedachungen Inh. Claas Wellbrock	Lange Reihe 21	27729 Hambergen-Heilsdorf	04793-2314 Fax: 04793-9578800	dachdecker-wellbrock@ewe.net	Dachdeckungs- arbeiten
Gebrüder Weingärtner GmbH	Goebelstraße 25	28865 Lilienthal	04298-465100 Fax: 04298-4651020	info@weingaertner-gaerten.de	Gartenbau
Wendelken+Peter GmbH	Schillerstr. 32	27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-2810 Fax: 04791-13725	info@wendelken-peter.de	Malerarbeiten
Zander & Palluch Elektro GmbH	Neue Straße 27	27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-980180 Fax: 04791-980182	info@elektro-palluch.de	Elektroinstallation

ZUSTAND VOR DEM UMBAU

Erdgeschoss vor dem Umbau



Dachgeschoss vor dem Umbau



DER ERSTE EINDRUCK

Die Immobilie in der Bahnhofstr. 51 A ist ein typisches Beispiel aus den 60er Jahren, das den heutigen Standards nicht mehr entspricht und weder altersgerecht noch barrierefrei ausgerichtet ist. Bei der ersten Begehung des Hauses hatten alle Beteiligten den gleichen Eindruck: „Wie kann diese Immobilie altersgerecht umgebaut werden? Ist dies überhaupt möglich?“. Bereits beim Betreten des Hauses muss eine Stufe überwunden werden. Das Gäste-WC im Erdgeschoss ist nur über zwei Stufen erreichbar. Eine steile Treppe führt ins Obergeschoss, in dem das Badezimmer und Schlafzimmer liegen. Alle Türen sind mit Schwellen versehen. Die Lichtschalter und Steckdosen sind in Höhen angebracht, die vom Rollstuhl aus nicht mehr erreichbar sind. Dies sind nur einige typische Beispiele für die Bauweise vieler vergleichbarer Immobilien aus den 50er und 60er Jahren.



Eingangsbereich:

- mit Stufe
- ohne Vordach
- ohne Geländer / Haltegriff



Gäste-WC:

- sehr eng
- nur über zwei Stufen erreichbar



Badezimmer:

- eng, verwinkelt, nicht altersgerecht
- Stolperschwelle



Lichtschalter / Steckdosen:

- zu hoch, aus Rollstuhl schwer erreichbar



Terrasse:

- nur über hohe Schwelle erreichbar



Küche:

- Durchgang zu schmal
- Schränke vom Rollstuhl aus nicht erreichbar / nicht unterfahrbar



Treppen:

- sehr steil



Durchgänge / Türen:

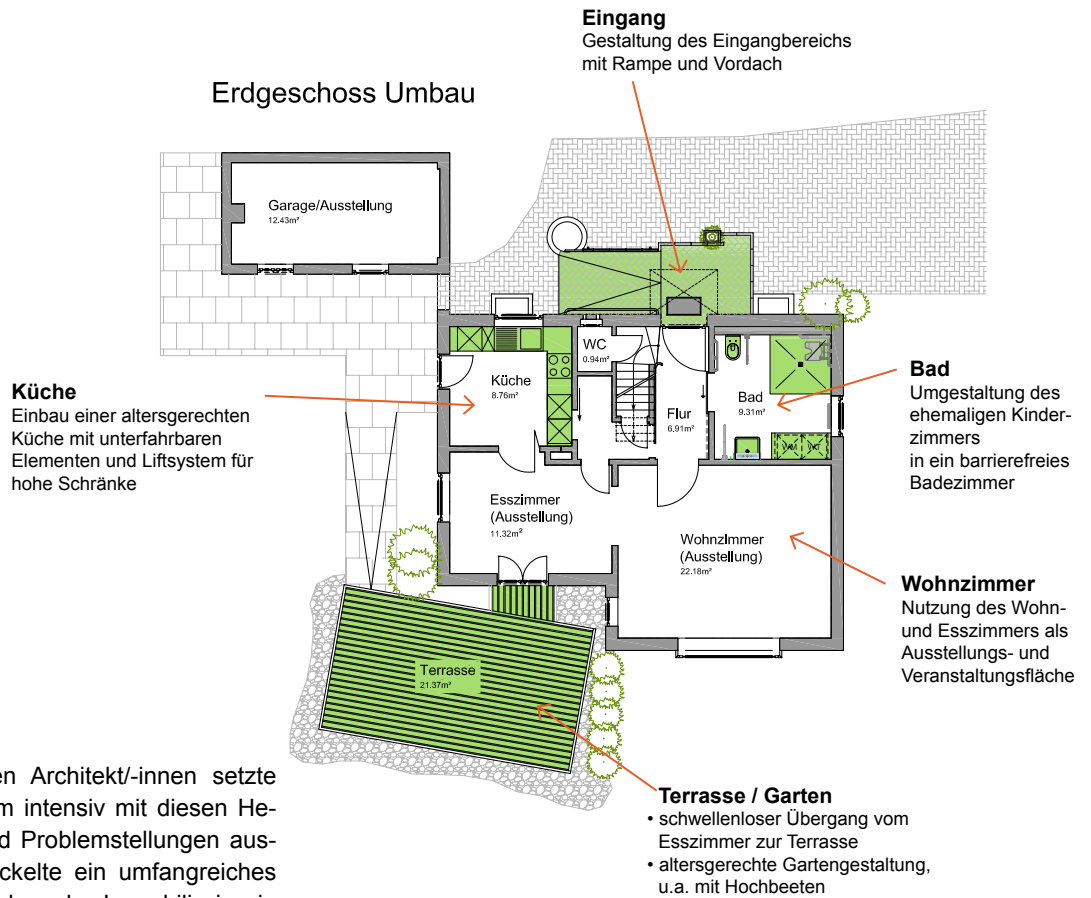
- zu schmal
- Schwellen



Schlafzimmer:

- Einbauschränke, zum Teil schlecht erreichbar, da zu hoch bzw. sehr tief

UMBAU DES HAUSES

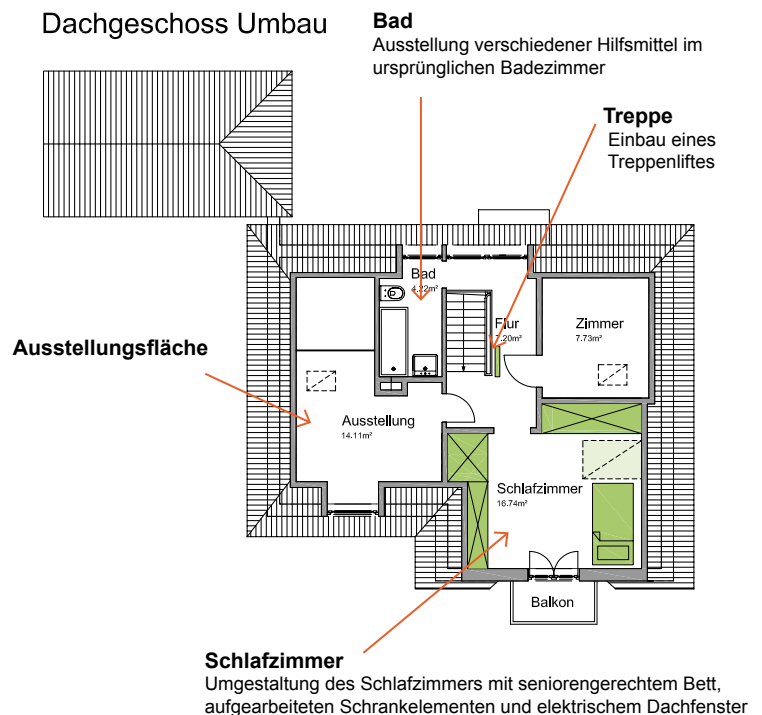


DIE UMSETZUNG

Gemeinsam mit den Architekt/-innen setzte sich das Projektteam intensiv mit diesen Herausforderungen und Problemstellungen auseinander und entwickelte ein umfangreiches Konzept für den Umbau der Immobilie in ein altersgerecht umgestaltetes Musterhaus. Um verschiedenste Lebenssituationen darzustellen, zeigt die umgebaute Immobilie bewusst unterschiedliche (Teil-) Lösungen zum barrierefreien und komfortablen Wohnen im Alter auf. So wurden zum einen bauliche Veränderungen vorgenommen, zum anderen wurden Bereiche wie beispielsweise das Badezimmer in seinem ursprünglichen Zustand belassen und aufgezeigt, wie anhand von Hilfsmittel, auch hier ein Wohnen im Alter möglich wird.

Die einzelnen Teil-Umbaumaßnahmen werden auf den folgenden Seiten detaillierter erläutert. Hierbei wird zunächst die ursprüngliche Situation im Haus beschrieben. Die Idee sowie die konkrete Umsetzung der Umgestaltung des einzelnen Wohnbereichs wird anschließend ausführlich dargestellt und mit Bildern illustriert.

Zusätzlich wurden von den Architekt/-innen alternativ drei weitere umfangreichere Umbaumöglichkeiten entwickelt, die im Anschluss an die durchgeführten Umbaumaßnahmen vorgestellt werden.



DER EINGANGSBEREICH

DIE AUSGANGSSITUATION

Über die breite Einfahrt, die auch für Pflegepersonal eine gute Parkmöglichkeit bietet, ist das Haus über eine kleine Stufe zugänglich. Mit Rollstuhl oder Rollator kann diese jedoch nicht überwunden werden.

DER ANSATZ

Das Haus und der Eingang sollten bei jedem Wetter, bei Tag und bei Nacht gut auffindbar sein. Der Weg zum Haus sollte gefahrlos zu begehen oder zu befahren sein. Wichtig ist eine gute Beleuchtung, das Beseitigen von Stolperfallen, ein Witterungsschutz und eine gut wahrnehmbare Haustürklingel.

DER UMBAU

- Anbau eines Vordachs aus Glas
- Bewegungsmelder zur Beleuchtung des Eingangsbereiches bei Dunkelheit
- gepflasterte Rampe mit Geländer zum sicheren Erreichen der Haustür
- laute Klingel mit Leuchtsignal für Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen



Eingangsbereich vor dem Umbau



DER TREPPENLIFT

DIE AUSGANGSSITUATION

Vom Flur führt, direkt neben der Eingangstür, eine steile, geschwungene Treppe ins erste Obergeschoss. Positiv ist der bereits vorhandene beidseitige Handlauf, der das Begehen von Treppen viel sicherer macht.

DER ANSATZ

Wenn das Treppensteigen immer schwerer fällt, gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Bei genügend Ausweichflächen im Erdgeschoss kann das Wohnen so umorganisiert werden, dass im Erdgeschoss Baden, Schlafen und Wohnen möglich ist. Falls die Flächen im Erdgeschoss nicht ausreichen und kein Anbau oder Umbau möglich ist, muss eine Lösung zur Überwindung der Treppen gefunden werden.

DER UMBAU

Im Musterhaus wurde ein Treppenlift eingebaut, um beispielhaft aufzuzeigen, dass auch steile Treppenhäuser mit einem Liftsystem ausgestattet werden können. Altersgerechtes Wohnen kann somit auch auf mehreren Etagen noch möglich sein.



DAS BADEZIMMER

DIE AUSGANGSSITUATION

Die kleine Toilette im Erdgeschoss ist im Hochparterre nur über zwei Stufen erreichbar. Das Badezimmer im Obergeschoss ist verwinkelt und bietet wenig Bewegungsfreiheit. Zudem ist es nur über eine steile Treppe und einen kleinen Durchgang mit Schwelle erreichbar.

DER ANSATZ

Um auch im Alter weiterhin im eigenen Haus leben zu können, ist häufig eine Verlagerung des Badezimmers und ggf. des Schlafzimmers (für eine oder zwei Personen) in das Erdgeschoss sinnvoll. Dies gewährt Sicherheit, da keine Treppen mehr zu überwinden sind und die Wege vom Wohnbereich ins Bad und Schlafzimmer verkürzt werden.

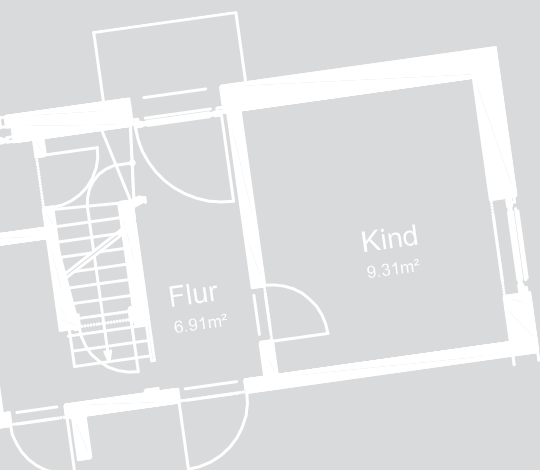
Ist ein kompletter Umbau des Badezimmers, z.B. aus Platz- oder Kostengründen, nicht realisierbar, können Hilfsmittel eingesetzt werden, welche die weitere Nutzung eines vorhandenen Badezimmers ermöglichen. Die Kranken-/Pflegekassen beteiligen sich in der Regel an den Kosten für Hilfsmittel.



Badezimmer Obergeschoss



Gäste WC Erdgeschoss





DER UMBAU

Im Erdgeschoss wurde das ehemalige Kinderzimmer in ein modernes, rollstuhlgerechtes Badezimmer umgebaut. Wichtige Aspekte waren dabei:

- ebenerdige, geräumige Dusche mit Sitzmöglichkeit und ausreichend Platz zum Anfahren mit einem Rollstuhl
- Dusch-WC mit Haltegriffen auf beiden Seiten
- unterfahrbare Waschtisch
- Spiegel auf Augenhöhe mit Haltegriff zum Hochziehen
- Podest für Waschmaschine und Trockner zur einfacheren Bedienung
- Oberlicht mit Verlängerungsgriff zum bequemen Öffnen auch aus dem Rollstuhl
- neuer Durchbruch für breitere Schiebetür
- schwellenloser Zugang



Das ursprüngliche Badezimmer im Dachgeschoss wurde bewusst nicht baulich verändert. Dort werden verschiedene Hilfsmittel ausgestellt, die eine Nutzung im Alter weiterhin ermöglichen. Hierzu zählen u.a. eine Toilettensitzerhöhung mit Haltegriffen, ein Badewannenlifter zum leichteren Einsteigen in die Wanne, ein Hocker vor dem Waschbecken, eine Funkfliese zum Absetzen eines Notrufes und verschiedene Haltegriffe. Viele dieser Hilfsmittel werden von Kranken-/Pflegekassen mitfinanziert.



Badezimmer Obergeschoss

DIE KÜCHE

DIE AUSGANGSSITUATION

Über den verwinkelten Flur ist die Küche nur durch eine schmale Schiebetür zu erreichen. Die Oberschränke hängen hoch über der Arbeitsplatte. Mit einem Rollstuhl wäre die Küche nicht mehr zugänglich und auch die Oberschränke könnten nicht erreicht werden. Zum Garten führt eine Tür, die jedoch eine erhebliche Stopperschwelle darstellt.

DER ANSATZ

Es wurde eine rollstuhlgerechte Küche eingebaut, die man in dieser Form in einem Einrichtungshaus in der Regel nicht besichtigen kann. Als Besucher können Sie selbst ausprobieren, wie man von einem Rollstuhl aus die Schränke erreichen bzw. nicht mehr erreichen kann und wie hilfreich es sein kann, dass die Arbeitsplatten unterfahrbar sind.

DER UMBAU

- Neuer Zugang zur Küche durch einen breiten Durchbruch vom Esszimmer / Alte Schiebetür wurde von innen verkleidet
- neue Küchenzeile mit modernen Geräten
- Induktionsherd zur Vermeidung von Unfällen
- elektrisch, höhenverstellbares Schrankelement zur einfacheren Bedienung und Erreichbarkeit aus dem Rollstuhl
- Anordnung der Elektrogeräte auf rollstuhlgerechter Höhe
- Unterschrank als Rollcontainer, um Unterfahrbarkeit und gleichzeitig maximalen Stauraum zu schaffen
- verschiedene Varianten einer Rampe, um die Außentür zum Garten weiterhin nutzen zu können



Küche vor dem Umbau



DAS SCHLAFZIMMER

DIE AUSGANGSSITUATION

Das Schlafzimmer befindet sich im Dachgeschoss des Hauses und wurde dort beispielhaft seniorengerecht umgestaltet.

DER ANSATZ

Es wurde bewusst auf ein klassisches Pflegebett verzichtet. Im Schlafzimmer soll vielmehr vermittelt werden, dass auch bereits vorhandenes Mobiliar entsprechend umgerüstet werden kann. So können z.B. ein vorhandenes Bett sowie die Einbauschränke aufgewertet werden.

DIE EINRICHTUNG

- Seniorenbett mit Bügelstütze als Aufstehhilfe
- elektrisch höhenverstellbarer Einlegerahmen mit Lattenrost, der individuell in alle Betten eingebaut werden kann
- elektrisch verstellbare Kopf- und Fußteile zum leichteren Aufstehen und bequemeren Schlafen
- beweglicher Nachttisch mit ausreichender Ablagefläche und schnurlosem Seniorentelefon
- Aufarbeitung der vorhandenen Einbauschränke mit neuen Schiebetüren zur einfacheren Erreichbarkeit auch aus dem Rollstuhl
- Einbau eines elektrischen Dachfensters für mehr Tageslicht, einfaches Schließen / Öffnen mit der Fernbedienung auch vom Bett aus möglich



Schlafzimmer vor dem Umbau



DIE TÜREN

DIE AUSGANGSSITUATION

Das Musterhaus ist ein typisches Beispiel aus den 60er-Jahren. Der Flur ist eng und verwinkelt, die Türen sind schmal, mit Schwellen und teilweise mit Rundbögen versehen. Steckdosen und Lichtschalter sind sehr hoch, z.T. auf einer Höhe von 1,30 m angebracht und aus dem Rollstuhl kaum erreichbar.

DER ANSATZ

Nicht nur für Rollstuhlfahrer ist die Beseitigung von Türschwellen wichtig. Diese sind auch für alle anderen Personen gefährliche Stolperfallen und sollten als Gefahrenquellen beseitigt werden. Das Erdgeschoss wurde daher barrierefrei umgebaut. Alle Räume und die Terrasse sind ebenerdig erreichbar. Um die ganze Vielfalt an Möglichkeiten aufzuzeigen wurden in den einzelnen Räumen verschiedene Türvarianten eingebaut.

DER UMBAU

- Beseitigung der Türschwellen / Zur Gegenüberstellung von Alt und Neu wurde die Tür vom Flur zum Esszimmer bewusst im alten Zustand mit Schwelle belassen
- Versetzen und Einbau einer Schiebetür zum neuen Badezimmer im Erdgeschoss
- Verbreiterung der Wohnzimmertür als normale Flügel Tür
- Einbau einer Raumspartür im neuen Durchbruch vom Esszimmer zur Küche
- ebenerdiger Zugang zur Terrasse durch eine neue Tür und den Einbau einer Magnetschiene
- Einbau einer neuen Haustür



Türen vor dem Umbau



RAMPEN UND SCHWELLEN

DIE AUSGANGSSITUATION

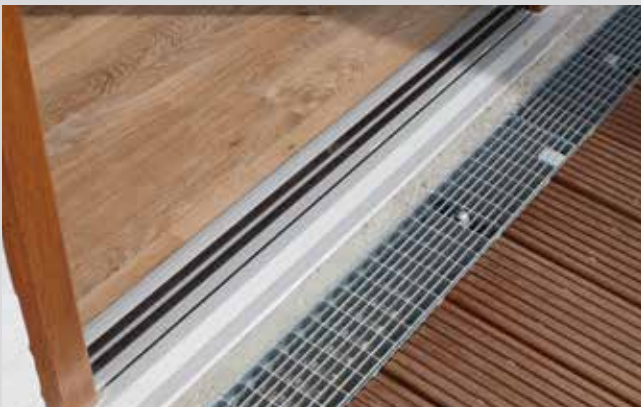
Neben den Türschwellen gibt es im Haus und im Außenbereich viele weitere Schwellen die zu überwinden sind.

DER ANSATZ

Zur Darstellung möglicher Lösungen, werden verschiedene Varianten von Rampen bzw. schwellenfreier Übergänge rund um das Haus gezeigt.

DER UMBAU

- gepflasterte Rampe im Eingangsbereich
- Metallrampe als Zugang vom Garten auf die Terrasse
- Plastikrampe in der Küche
- Türschwellenbühne in der Küche
- Tür mit Magnetschiene als Zugang zur Terrasse



Zugang zur Terrasse vor dem Umbau



BÖDEN UND WÄNDE

DER ANSATZ

Die einzelnen Räume sind bewusst mit verschiedenen Bodenbelägen ausgestattet, deren unterschiedliche Beschaffenheit mit einem Rollstuhl oder beim „Darüberlaufen“, z.B. mit einem Rollator, vor Ort getestet werden kann. Wichtig war bei der Auswahl, dass die Böden rutschfest und pflegeleicht sind. Auch bei den Wänden sollten möglichst viele Varianten dargestellt werden, von Tapete über Streichputz bis hin zur Spachteltechnik.



DER UMBAU

Zimmer	Böden	Wände
Flur (EG)	Fliesen & Heterogene Kunststoff Planke (PVC) in Steinoptik	Streichputz
Treppenhaus	alter Teppichboden wurde bewusst gelassen	Spachteltechnik
Badezimmer (EG)	Fliesen	Fliesen, Mosaik & Raufasertapete
Wohnzimmer (EG)	Parkett Landhausdiele Eiche	Renoviervlies mit Latexfarbe tuchmatt gestrichen
Esszimmer (EG)	Heterogene Kunststoff Planke (PVC) in Holzoptik	Strukturtapete
Küche (EG)	PVC-Designbelag	Mustertapete & Raufaser
Schlafzimmer (DG)	Teppichboden	Strukturtapete
Ausstellungsraum (DG)	Kork	Vliestapete



Bodenbeläge vor dem Umbau



TERRASSE UND GARTEN

DIE AUSGANGSSITUATION

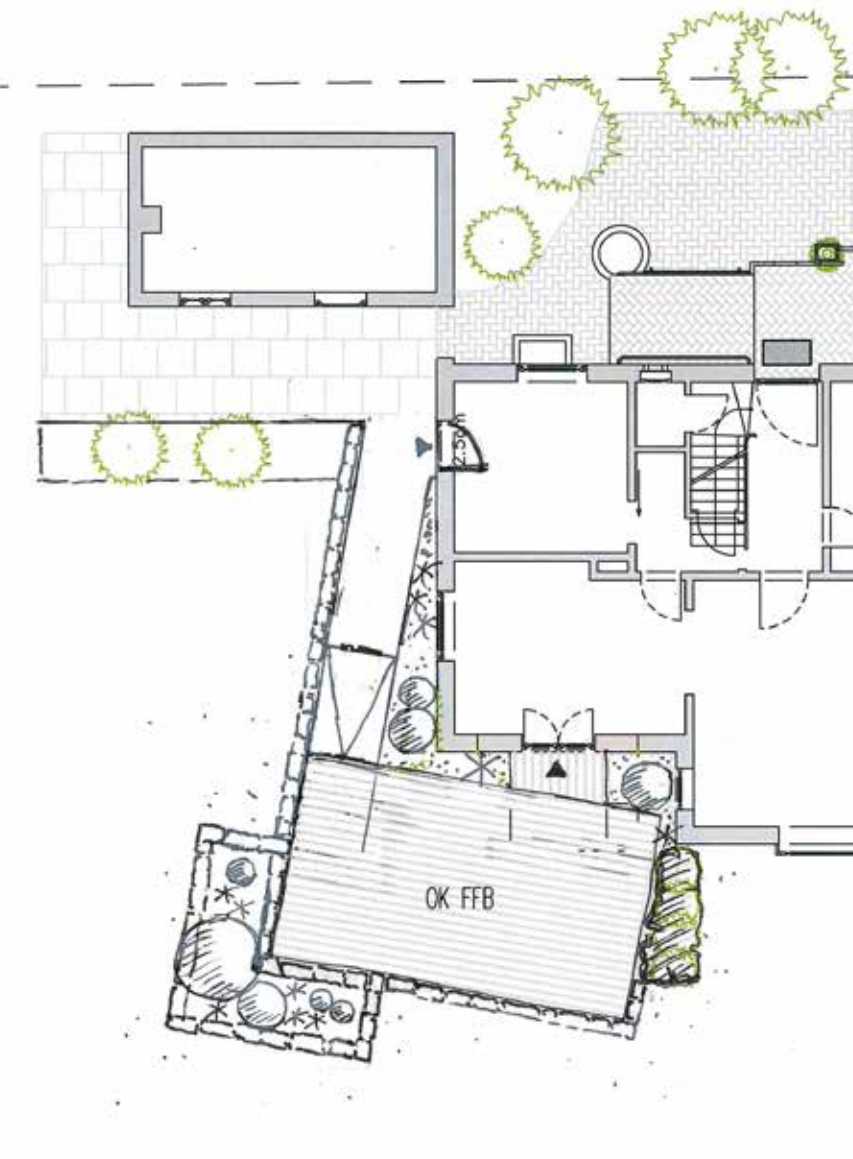
Das Haus verfügt über einen sehr schönen und großen Garten, den man sicherlich auch im Alter noch gerne nutzen möchte.

DER ANSATZ

Wenn die eigene Beweglichkeit nachlässt und ein Bücken und Beugen häufig mit Schmerzen verbunden ist, kann die Gartenarbeit nicht mehr in vollem Umfang erledigt werden. Sinnvoll sind in dieser Situation wenig pflegeaufwendige Pflanzen und Sträucher sowie z.B. Hochbeete, die sogar eine Bepflanzung aus dem Rollstuhl ermöglichen. Um die Terrasse sicher nutzen zu können, wurden alle Barrieren beseitigt, so dass man ohne Schwellen vom Haus auf die Terrasse gehen/fahren kann.

DER UMBAU

- Neugestaltung, Anheben und Drehen der Terrasse in Holzoptik
- beispielhaftes Gegenüberstellen von Bankirai-Holz und WPC-Planken, die eine unterschiedliche Beschaffenheit und Griffigkeit bei Nässe aufweisen.
- ebenerdiger Zugang zur Terrasse vom Esszimmer aus (Magnetschiene)
- Befahrbarkeit mit Rollstuhl und Rollator vom Garten aus über eine Aluminium-Rampe
- Hochbeet am Rand der Terrasse



Terrasse vor dem Umbau



HAUSNOTRUFSYSTEM

DER ANSATZ

Wer mit zunehmendem Alter alleine zu Hause leben möchte, ist fast immer auf ein Hausnotrufsystem angewiesen. Im Musterhaus sind deshalb beispielhaft verschiedene Notruf- und Überwachungsgeräte installiert worden.

DIE AUSSTATTUNG

- funkgesteuerte Rauchmelder
- Notrufknopf als Armband oder Kette zum Absetzen eines Notrufs
- Bewegungsmelder zur automatischen Überprüfung, ob regelmäßig Bewegungen im Haus stattfinden
- aufklebbare Funkfliese im Badezimmer zum Absetzen eines Notrufs
- Telefon mit großen, leicht bedienbaren Tasten



HILFSMITTEL

DER ANSATZ

Es gibt eine Vielzahl an Hilfsmitteln, die das Leben im Alltag erheblich erleichtern können. Viele dieser kleinen Helfer erhalten Sie in Sanitätshäusern. Die Kranken-/Pflegekassen beteiligen sich in der Regel an den Kosten. Im Musterhaus können Sie diese testen und ausprobieren.

DIE AUSSTATTUNG (Auswahl)

- Badewannenlifter, Toilettensitzerhöhung, Haltegriffe, Hocker, etc. für das Badezimmer
- Stehhilfe zum bequemeren Arbeiten in der Küche
- Greifzange zum Aufheben verschiedener Dinge vom Boden
- Fensteröffner für schwer erreichbare Fenstergriffe
- verschiedene Modelle von Rollatoren und Rollstühlen
- Gardinenliftsystem
- Geschirr zur Erleichterung der selbständigen Nahrungsaufnahme im Alter



AN LEBENSITUATIONEN ANPASSEN

UMBAU

Dieser Entwurf sieht einen Umbau mit möglichst geringem Aufwand vor. Das Erdgeschoss ist rollstuhlgerecht mit einem Einbett-Schlafzimmer als eine Einheit zu betrachten.

Das Dachgeschoss verfügt über ein eigenes Bad sowie ein weiteres Schlafzimmer. Zwei weitere Räume können je nach Bedarf als Arbeitszimmer und Küche vorgesehen werden.

Folgende Varianten sind denkbar:

1. Das Doppelzimmer im Dachgeschoss wird von zwei Personen genutzt, das zusätzliche (Schlaf-) Zimmer im Erdgeschoss kann als Büro oder Hauswirtschafts-/ Abstellraum dienen.
2. Eine Person zieht in das Erdgeschoss und nutzt das neue Schlafzimmer mit den ebenerdigen Vorteilen.
3. Es ist nur eine pflegebedürftige Person im Haushalt, in diesem Fall kann das Dachgeschoss von einer Pflegekraft bewohnt oder anderweitig vermietet werden.

BAD (siehe Skizze S. 19)

EINFAHRT / EINGANG

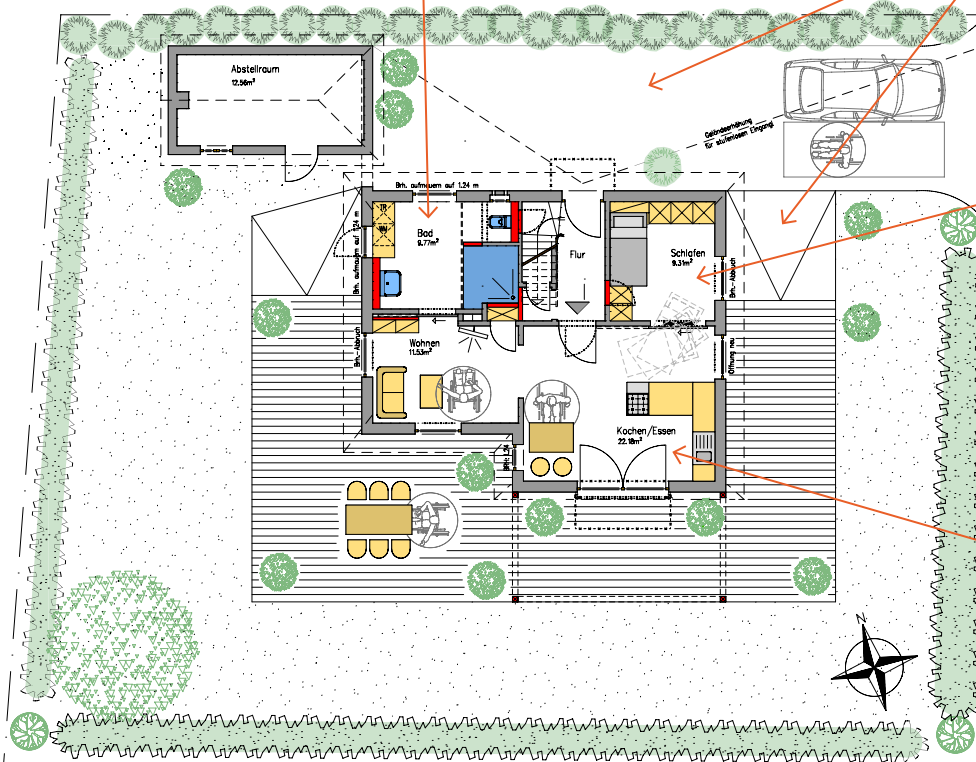
Grundsätzlich kann das Erdgeschoss über die Rampe über die Hintereingang oder über die Eingangsrampe am Haupteingang erreicht werden.

SCHLAFEN

- 1,85 x 2,60 m Platz vor Bett und Schrank bieten ausreichend Bewegungsfreiheit mit dem Rollstuhl.
- Eine extrabreite Türöffnung mit Schiebetür ermöglicht das Hinausschieben des Pflegebettes auf die Terrasse bei schönem Wetter.

KOCHEN / ESSEN

Die schwellenlose, doppel-flügelige Außentür führt direkt auf den überdachten Teil der großzügig angelegten Terrasse.



ANBAU

Das Wohnhaus soll sich möglichst flexibel an die eintretenden Lebenssituationen anpassen. Dieser Entwurf erweitert das Erdgeschoss zu einer vollwertigen Zwei-Personen Wohnung.

Das Schlafzimmer 1 liegt zentral zwischen Bad und Wohnzimmer und kann durch die Schiebetür mit in den Wohnbereich einbezogen werden. Kurze Wege erleichtern den Alltag und eine evtl. notwendige Betreuung. Das Dachgeschoss kann je nach Bedarf als Wohnung vermietet oder mitgenutzt werden.

Für den Anbau werden zwei Möglichkeiten vorgeschlagen:

1. Der Anbau erhält ein Flachdach, welches als Dachterrasse genutzt werden kann.
2. Das vorhandene Satteldach wird verlängert, so dass im Dachgeschoss ein großzügiger Raum entsteht, der durch eine Dachgaube noch aufgewertet werden kann.

BAD

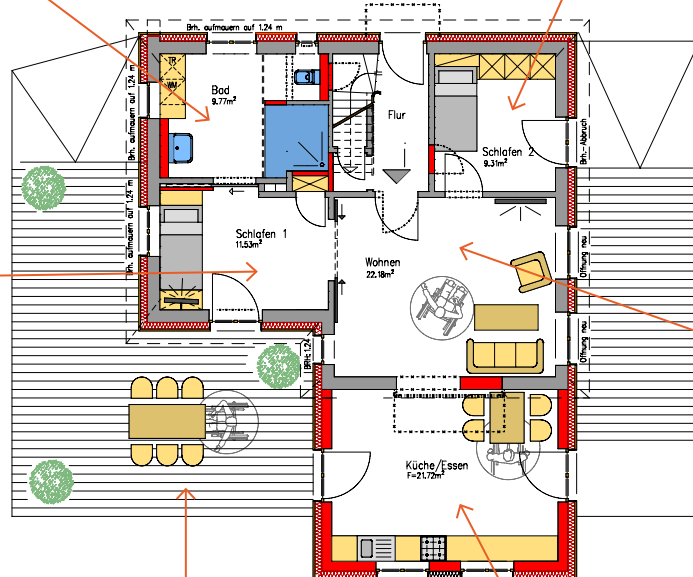
- ebenerdige Dusche 1,50 x 1,60 m
- Schiebetür 1,01 cm breit
- Möglichkeit einer Schiebetüranlage vor Dusche und WC
- Unterbringung der Waschmaschine und des Trockners auf einem Podest

SCHLAFZIMMER 1

- Die Schiebetür zum Wohnbereich kann, je nach Bedarf, das Schlafzimmer abschotten oder mit einbeziehen.
- Durch die breite Außentür kann das Bett problemlos auf die Terrasse geschoben werden.
- direkte Anbindung an das Bad (kurze Wege)

SCHLAFEN 2 / BÜRO

verschiedene Nutzungen möglich: als zweites Schlafzimmer, Ankleidezimmer oder Büro



WOHNEN

Das Wohnzimmer bietet viel Bewegungsfreiheit und ist durch die zentrale Lage gut zu erreichen.

TERRASSE

Die Terrasse kann sowohl von der Einfahrt als auch vom Garten aus, über eine Rampe erreicht werden.

KÜCHE

Die Küche hat zu beiden Terrassen Außentüren. Einkäufe können auf direktem Wege von der Einfahrt über die Terrasse in die geräumige Küche mit Essplatz gebracht werden.

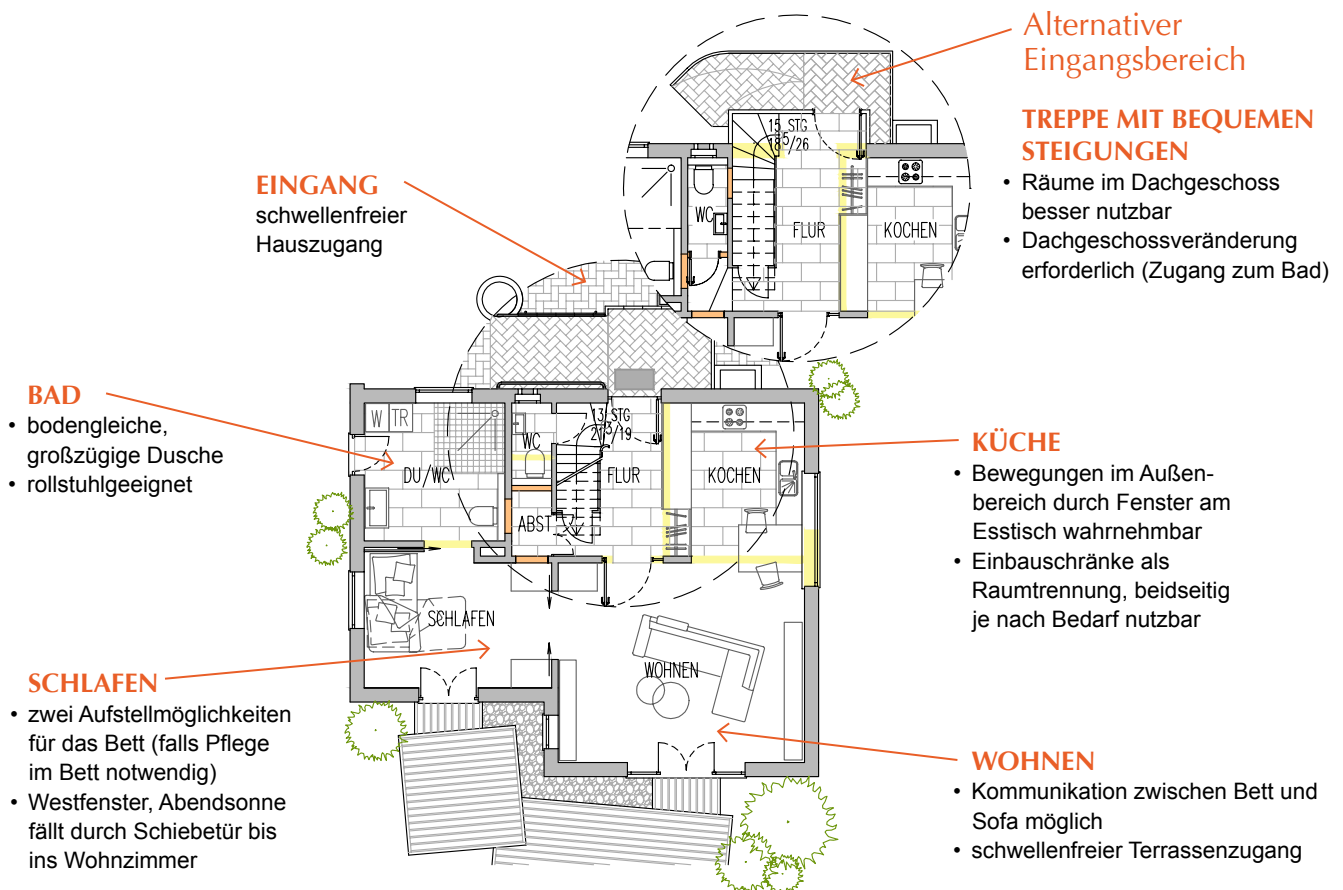
	BESTAND
	NEU
	ABBRUCH
	WÄRMEDÄMMUNG

OFFENER RAUM BIETET PLATZ

UMBAU

Wohnmöglichkeit für zwei Personen,
Aufenthalt einer Person ausschließlich
im Erdgeschoss möglich

- Großzügigkeit durch Öffnung der Räume
- Bereichsabtrennung durch Einbauschränke, die beidseitig nutzbar sind
- Verlagerung der Küche, Fenster mit Blick auf den öffentlichen Raum
- barrierefreier Zugang durch Veränderung des Eingangsbereiches (Podest)
- Terrasse als Holzdeck in Höhe des Fußbodens
- Trennwände abbrechen, um Wohnbereich großzügiger zu gestalten
- Duschbad in ehemaliger Küche einbauen
- Gäste WC vergrößern / Abstellraum schaffen
- Fenster oberhalb Küchenzeile / Esstisch einbauen, mit Blick auf den Weg
- Einbauschränke einbauen



ANBAU

Wohnmöglichkeit für zwei Personen,
Aufenthalt von beiden Bewohnern
ausschließlich im Erdgeschoss möglich

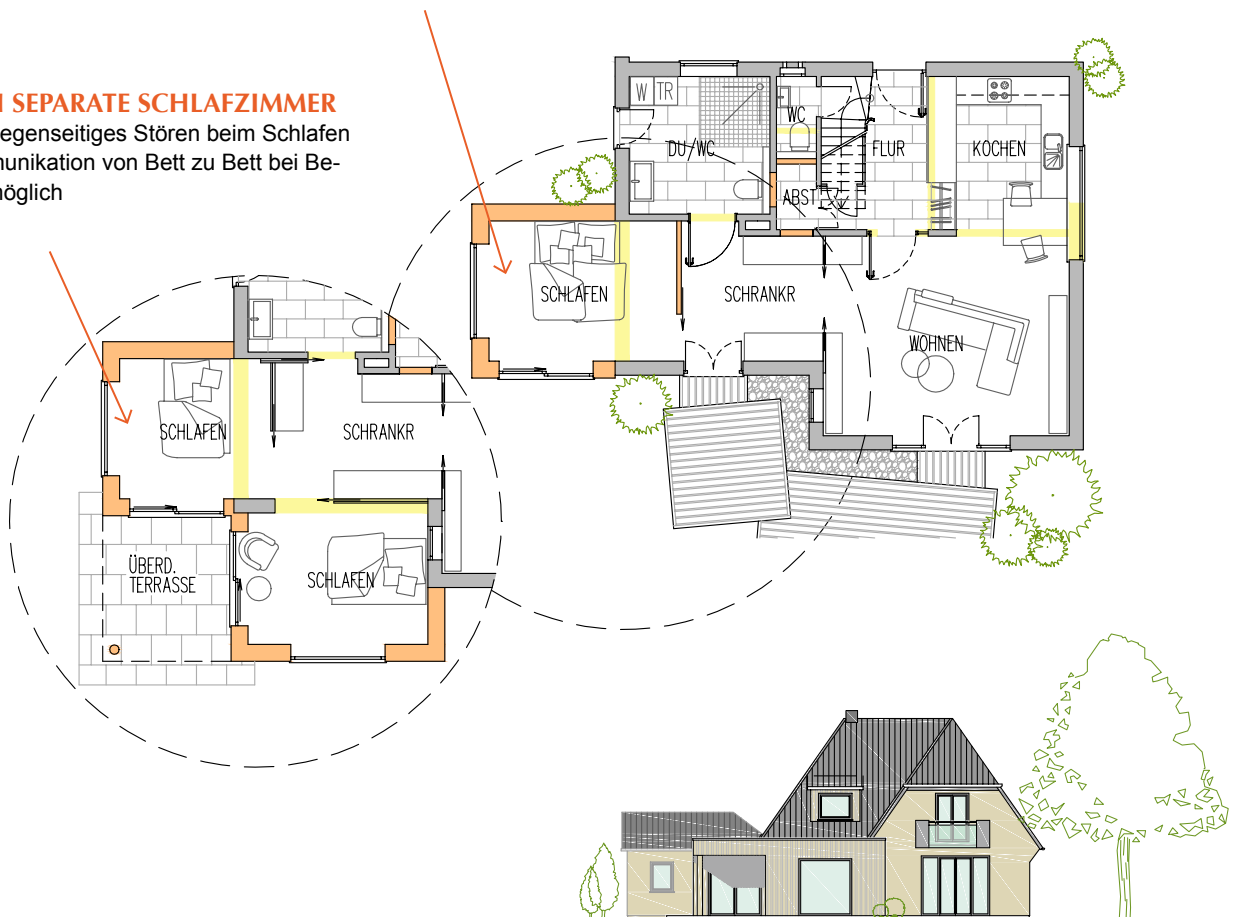
- Option für Unterbringung einer Pflegekraft im Dachgeschoss
- Erweiterung in zwei Schritten möglich: zunächst gemeinsames Schlafzimmer, bei Bedarf kann ein weiteres Schlafzimmer angebaut werden
- kompletter Anbau mit Flachdach erforderlich
- Abbruch von Außenwandsegmenten






EIN SCHLAFZIMMER MIT DOPPELBETT

ZWEI SEPARATE SCHLAFZIMMER

- kein gegenseitiges Stören beim Schlafen
- Kommunikation von Bett zu Bett bei Bedarf möglich



	BESTAND
	NEUBAU
	ABBRUCH



Idee und Planung:
Dipl. Ing. Rita Meyer
Architektin & Energieberaterin
Bellmers Wiese 16

27721 Ritterhude
Telefon: 0421 - 693 05 35
architektin@rita-meyer.de
www.rm-architektur.de

BARRIEREFREIHEIT SCHAFFEN

UMBAU Erdgeschoss

Das Erdgeschoss des Hauses wird in diesem Entwurf komplett barrierefrei umgebaut, so dass zwei Personen nur im Erdgeschoss leben können.

Ein bestehendes Haus, das den Ansprüchen und Bedürfnissen seiner Bewohner nicht mehr entspricht, wird möglichst kostengünstig umgebaut.

Hindernisse und Barrieren, die Menschen mit zunehmendem Alter das Leben erschweren und zu Gefahren werden können, verschwinden. Zu diesen gehören z.B. Türschwellen, schmale und verwinkelte Durchgänge oder (steile) Treppen.

INGANGSBEREICH

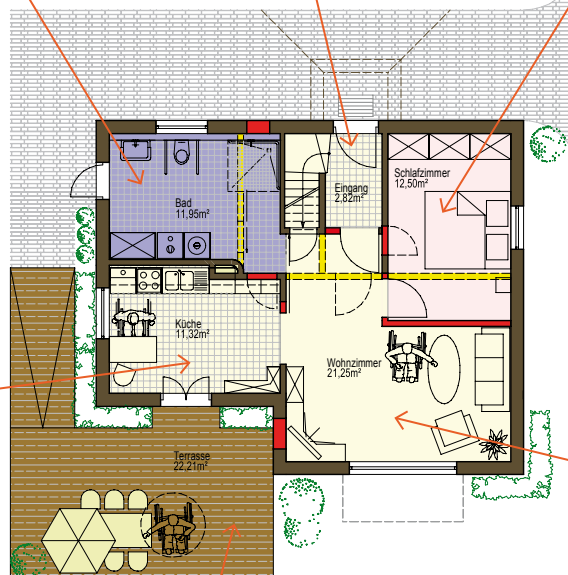
- barrierefreier Zugang zum Haus durch Pflasteranhebung
- Überdachung des Eingangsbereich
- leicht zu reinigender und robuster Bodenbelag im Innenbereich, z.B. Fliesen oder eingefärbter Estrich
- neue Zwischentür im Flur trennt die beiden Wohnbereiche oben und unten

BAD

- Umbau der Küche in ein barrierefreies Badezimmer
- Vergrößerung durch Integration der Gästetoilette und eines Teils des Flurbereichs
- behindertengerechte Ausstattung mit ebenerdiger Dusche und unterfahrbarem Waschbecken
- nordwestliche Ausrichtung mit einem Fenster und der vorhandenen Tür für genügend Tageslicht
- Nutzung der vorhandenen Tür primär für eine ausreichende Be- und Entlüftung des Badezimmers
- erleichterter Zugang für Rollstuhlfahrer durch elektrische Schiebetür vom Flur

SCHLAFZIMMER

- Vergrößerung des ehemaligen Kinderzimmers durch Versetzen der Wand
- neuer Zugang über das Wohnzimmer
- nutzbar von zwei Personen
- ausreichend Bewegungsraum für Rollstuhl oder Rollator
- Ausrichtung nach Nordosten (im Sommer kühl und Morgensonne)
- warmer Bodenbelag, z.B. Auslegware mit Niedrigflor oder Parkett



KÜCHE

- Küchenausstattung mit höhenverstellbaren Hochschränken und Arbeitsflächen
- Bodenbelag möglichst rutschfest und leicht zu reinigen wie Fliesen, PVC oder Estrich
- genügend Bewegungsfläche und schwellenloser Zugang zur Terrasse
- großer Durchgang ins Wohnzimmer evtl. mit Schiebe- oder Raumsparatür

WOHNZIMMER

- barrierefrei zu erreichen durch Entfernen der Wände zum Flur
- größter und hellster Raum im Haus als zentrales Element der Erdgeschoss-Wohnung
- Kommunikationsraum mit genügend Platz für Besuch und Rollstuhlfahrer

TERRASSE

- großzügige Terrasse mit schwellenlosem Zugang aus der Küche
- Rampe von der Terrasse in den Garten

UMBAU Dachgeschoss

Das Dachgeschoss wird in eine separate Wohneinheit umgebaut.

Diese neu entstandene Wohnung kann extern vermietet werden. Die Mieteinnahmen können u.a. eine Unterstützung für die Finanzierung der Pflege oder die Umbaumaßnahmen im Erdgeschoss sein. Alternativ können die Räumlichkeiten einer Pflegekraft zur Verfügung gestellt werden, die sich um die Bewohner im Erdgeschoss kümmert und damit eine 24-Stunden-Betreuung gewährleisten könnte.



BAD

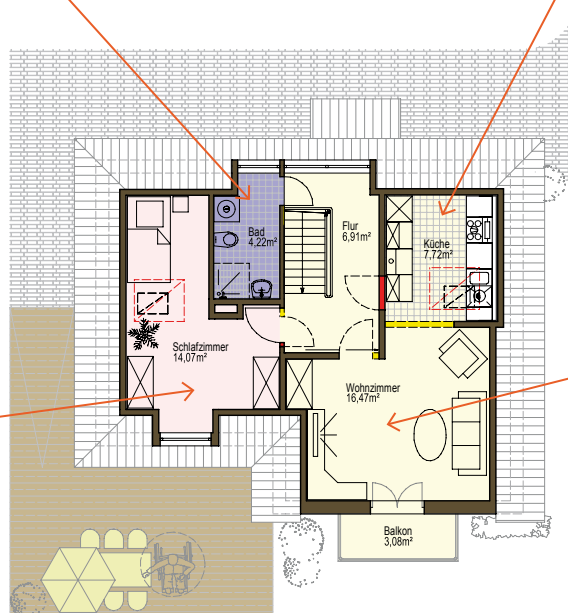
- Entkernen des vorhandenen Badezimmers
- mehr Bewegungsfreiheit durch Dusche und Versetzen des WCs
- Niveaueinpassung zum Flur durch neue Bodenfliesen
- neues, großzügiges Fenster für genügend Tageslicht und ausreichend Belüftung
- Platz für Waschmaschine

KÜCHE

- offene Küche mit viel Platz
- großer Durchbruch vom neuen Wohnzimmer (ehemaliger Zugang vom Flur wird verschlossen)
- Einbau eines größeren Dachfensters für mehr Licht


SCHLAFZIMMER

- Ersetzen der vorhandenen Tür durch eine breitere, nach innen aufgehende Tür
- Austausch und Vergrößerung des Dachfensters für mehr Licht
- mehr Platz durch Demontage des Einbauschranks



WOHNZIMMER

- Vergrößerung der Tür, um einen einladenden Zugang zum Wohnzimmer zu schaffen
- Einsetzen einer modernen und raumsparenden Schiebetür
- Entfernen der Einbauschränke

	ABBRUCH
	NEUBAU
	BESTAND

Idee und Planung:

Sylwia Goncz
Dipl.-Ing. (FH) für Architektur
Telefon: 0171 - 9648408
s.goncz@gmx.de

NUTZUNG DES HAUSES

Das Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft ist ein Haus der Möglichkeiten. In diesem Sinne gibt es auch viele Wege, sich darüber zu informieren, das Haus zu erleben und daran teilzuhaben.

BERATUNGSGESPRÄCHE + GRUPPEN

Sie haben Interesse an einer individuellen Beratung zum altersgerechten Wohnen oder möchten mit einer Gruppe von Personen vorbei kommen? Dann steht Ihnen die ProArbeit zur Terminkoordination gern zur Verfügung. Melden Sie sich und stimmen Sie Ihren Besichtigungs- und Beratungstermin ab. Wir kümmern uns darum, dass Sie von einem/einer fachkundigen Berater/-in begleitet werden.

ÖFFNUNGSZEITEN

Das Musterhaus steht seit Eröffnung im Juli 2013 regelmäßig zur Besichtigung offen. Die aktuellen Öffnungszeiten sind mittwochs von 16.00 - 18.00 Uhr. Sie können in diesen Zeiten jederzeit unangemeldet zu einer Besichtigung in der Bahnhofstr. 51 A in Osterholz-Scharmbeck vorbei kommen. Während der Öffnungszeiten werden qualifizierte Berater Ihre Fragen gern vor Ort beantworten. Für größere Besuchergruppen bietet es sich an, einen individuellen Besichtigungstermin abzusprechen.

TERMINABSPRACHEN UNTER

Telefon: 04791-930-3622

Email: musterhaus@landkreis-osterholz.de





VERANSTALTUNGEN

Besuchen Sie auch unsere Veranstaltungen im Musterhaus zu Themen wie „Krankheitsbilder und die daraus resultierende Anpassung des Wohnraums“, „Hausnotrufsystem“, „Baufinanzierung“ oder „Qualifizierungsmaßnahmen zum altersgerechten Umbauen“. Auch externe Institutionen können das Haus nach Absprache gerne für Schulungs- und Seminarzwecke nutzen.

Etwas ganz Besonderes wird bei unseren Veranstaltungen mit dem AgeMan, einem Alterssimulationsanzug, geboten. Erleben Sie selbst, wie man sich fühlt, wenn man 20, 30 oder 50 Jahre älter ist: Vieles fällt schwerer und ist nicht mehr so schnell und einfach zu erledigen. Probieren Sie es aus und erleben, fühlen und sehen Sie das Musterhaus auf eine ganz andere Art und Weise!

Über aktuelle Themen und Termine informieren wir auf unserer Internetseite. Gern können Sie sich auch telefonisch unter den unten angegebenen Kontaktdaten bei uns melden. Sollten Sie Interesse an regelmäßigen Informationen zu Veranstaltungen im Musterhaus haben, senden Sie uns bitte eine E-Mail an musterhaus@landkreis-osterholz.de oder geben Sie uns Ihre Kontaktdaten unter 04791-930-3622 telefonisch durch.



Der AgeMan, ein Alterssimulationsanzug



INTERNETSEITE

www.landkreis-osterholz.de/musterhaus

Hier finden Sie gebündelt alle Information rund ums Musterhaus sowie das Wohnen im Alter.

WOHNBERATUNG



SCHRITT 2 – HAUSBESUCH

Um die individuell passende Lösung zu finden, können - optimaler Weise nach einem Besuch des Musterhauses - auch Termine bei Ihnen „vor Ort“ mit den Wohnberater/-innen vereinbart werden. Manchmal reichen schon kleine Maßnahmen, wie das Umstellen von Mobiliar, die Erhöhung von Sitzgelegenheiten oder das Beseitigen von Stolperfallen, um ein sicheres Wohnen in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden von den Wohnberater/-innen des Musterhauses Lösungen erarbeitet, die das alleinverantwortliche Wohnen trotz alters- oder krankheitsbedingter, körperlicher Beeinträchtigungen ermöglicht. Handwerkliche Arbeiten werden allerdings nicht ausgeführt.

Die ehrenamtliche Wohnberatung gibt es im Landkreis Osterholz bereits seit November 2012. Im Sommer 2019 haben sich bei der Ausbildung durch das Niedersachsenbüro „Neues Wohnen Im Alter“ weitere Wohnberater/-innen für den Landkreis Osterholz qualifiziert.

Das Ziel der Wohnberatung ist es, der älteren Generation möglichst lange ein komfortables Wohnen in den „eigenen vier Wänden“ zu ermöglichen.

SCHRITT 1 – BERATUNG IM MUSTERHAUS

Für Beratungen „am Objekt“ steht den Wohnberater/-innen und Ratsuchenden das „Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft“ zur Verfügung. Hier können sich Besucher unter fachkundiger Führung Anregungen einholen, wie die eigene Wohnung alterstauglich umgestaltet werden kann. Ein barrierefreies Bad, ein Treppenlift, unterschiedliche Türsysteme und viele Hilfsmittel für den täglichen Gebrauch können im Haus besichtigt und auch ausprobiert werden. Verschiedene Rampenanlagen, ein Hebelift für Rollstuhlfahrer, ein Hochbett und ein Mähroboter im Außenbereich zeigen Möglichkeiten auf, wie die eigene Immobilie auch bei schwindender Mobilität weiterhin bewohnt werden kann. Das Musterhaus versteht sich als Haus der Möglichkeiten, wo sich Gäste Anregungen für Veränderungen im eigenen Wohnumfeld holen können.

Darüber hinaus helfen die Wohnberater/-innen bei der Kontaktaufnahme zu anderen Institutionen wie beispielsweise dem Senioren- und Pflegestützpunkt oder der „Alzheimergesellschaft Lilienthal und umzu e.V.“.

**ALLE LEISTUNGEN DER
EHRENAMTLICHEN WOHNBERATUNG
SIND KOSTENFREI.**

TERMINABSPRACHEN UNTER

Telefon: 04791-930-3622

Email: musterhaus@landkreis-osterholz.de

DANKE AN BETEILIGTE FIRMEN UND HERSTELLER



Neben der Mitarbeit ehrenamtlicher Handwerker/-innen und Architekt/-innen waren viele weitere Firmen, Institutionen und Hersteller maßgeblich an der Umsetzung des Musterhauses beteiligt. Wir möchten uns bei allen noch einmal ganz herzlich für die vielen Sachspenden, Rabatte und die Unterstützung in jeglicher Form bedanken.

Firma	Adresse	Telefon	E-Mail / Website	Bereich
Abfall-Service Osterholz GmbH	Siemensstr. 4b 27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-9644-0	info@aso-ohz.de www.aso-ohz.de	Abfallcontainer
Age Suit Germany GmbH	Kirchweg 28 66133 Saarbrücken	0681-84120-3114	info@AgeSuit.de www.alterssimulationsanzug.de	Alterssimulationsanzug „AgeMan“
ALUMAT Frey GmbH	Im Hart 10 87600 Kaufbeuren	08341-4725	info@alumat.de www.alumat.de	Magnet-Nullschwelle für Terrassentür
Detlev Siemer GmbH	Wagnerstr. 24 27777 Ganderkesee	04222-94774-0	info@siemer-treppenlifte.de www.siemer-treppenlifte.de	Treppenlifte
Duravit	Werderstr. 36 78132 Hornberg	07833-70-0	info@duravit.de www.duravit.de	Sanitärobjekte
Euronics Viohl	Speckmannstr. 5 28879 Grasberg	04208-1644	info@viohl-grasberg.de www.viohl-grasberg.de	Flachbildschirm
die Foto-Scheune	Kirchenstr. 24 27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-985151	info@fotoscheune.de www.fotoscheune.de	Fotografie
Granberg Deutschland GmbH	Eggeweg 91 33617 Bielefeld	0521-1439983	info@granberg.de www.granberg.de	Schranklift
Jaspa (Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG)	Servaisstr. 53347 Alfter-Witterschlick	0228-391-0	info@deutsche-steinzeug.de www.jaspa.de	Fliesen
Landkreis Osterholz - Jugendwerkstatt	Sandbeckstr. 18 27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-5021913	jugendamt@landkreis-osterholz.de www.landkreis-osterholz.de	Aufbau von Möbeln
Möbelhaus Käthe MEYERHOFF GmbH	Hördorfer Weg 33 – 37 27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-804-0	info@moebel-meyerhoff.de www.meyerhoff.de	Einrichtung / Küche
Mohr & Heilmann Reha Vertrieb & Naturwaren Inh. Wolfgang Heilmann e.K.	Am Deich 27 25379 Herzhorn	04124-6048744	info@holzschaef.de www.reha-rampen.de	Rampe
MOWI-Systems KG	Mühlenstrasse 5a 31008 Elze	05068-9334198	wege@mowi-systems.de www.mowi-systems.de	Türschwellenbühne
NORMBAU GmbH	Schwarzwaldstraße 15 77871 Renchen	07843-704-0	normbau@allegion.com www.normbau.de	Haltegriffe
Plotkina W-INVENTION.de	Flamweg 130 25335 Elmshorn	04121-7808948	info@w-invention.de www.fenstergriff-verlaengerung.de	Fensteröffner
Reha-Technik MedAn	Hermann-Fortmann-Str. 23-25 28759 Bremen	0421-690159-0	info@reha-technik-medan.de www.reha-technik-medan.de	Pflegebett
Roth GmbH	Kohlbergstr. 5 72213 Altensteig-Spielberg	07453-9381-0	info@mobeli.de www.mobilegriffe.de	Teleskopgriffe
Sanitätshaus Tolle GmbH	Bahnhofstr. 95 27711 Osterholz-Scharmbeck	04791-7718	info@tollegmbh.de	Hilfsmittel
Sunrise Medical GmbH & Co. KG	Kahlbachring 2-4 69254 Malsch/Heidelberg	07253-980-0	kundenservice@sunrisemedical.de www.sunrisemedical.de	Rollstühle
TECE GmbH & Co. KG	Pennigbütteler Heide 5 27729 Hambergen	04793-957752	ronald.luetjen@tece.de	Sanitärinstallation
Waschmaschinen-Service Peter Brandt	Nordweder Str. 24 27726 Worpswede	04792-954311	peter.brandt@gmx.de	Waschmaschinen, Trockner

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Barrierefrei Leben e.V.

Wohnberatungsportal

Richardstraße 45 · 22081 Hamburg
Tel.: 040-29 99 56 - 56 · Fax: 040-29 36 01
(keine telefonische Beratung)
info@online-wohn-beratung.de
www.online-wohn-beratung.de

Der Verein Barrierefrei Leben e.V. informiert und berät Menschen mit körperlichen Einschränkungen, die ihre Wohnsituation durch Hilfsmiteileinsatz, Wohnungsanpassung oder barrierefreies Bauen verbessern wollen. In Hamburg unterhält Barrierefrei Leben e.V. seit 1991 das Beratungszentrum für Technische Hilfen & Wohnraumanpassung. Seit Januar 2006 bietet Barrierefrei Leben e.V. mit dem Portal online-wohn-beratung.de eine bundesweite Onlineberatung an.

kom.fort e.V.

Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen
Landwehrstr. 44 · 28217 Bremen
Tel.: 0421- 79 01 10 · Fax: 0421-79 01 120
info@kom-fort.de · www.kom-fort.de

kom.fort e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen. In einer barrierefreien Ausstellung erhalten Interessierte kompetente Beratung und Informationen zum Thema Wohnungsanpassung und barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen.

Kompetenz-Zentrum Barrierefrei Bauen & Wohnen

Frerichs & Looschen
Dieselstr. 18 · 49681 Garrel
Tel.: 04474-88 98 · Fax: 04474-76 90
info@frerichs-looschen.de
www.frerichs-looschen.de

Fachplaner und Experten für barrierefreies Bauen und Wohnen haben in Garrel ein einzigartiges Kompetenz-Zentrum Barrierefreies Bauen & Wohnen geschaffen. Das Kompetenz-Zentrum informiert und berät mit dem Ziel einer optimalen Wohnraumgestaltung, ob Umbau oder Neubau. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine Dauerausstellung zum Thema „Barrierefreies Bauen und Wohnen“.

Niedersachsenbüro

„Neues Wohnen im Alter“

Hildesheimer Str. 15 · 30169 Hannover
Tel.: 0511-16 59 10-80
info@neues-wohnen-nds.de
www.neues-wohnen-nds.de

Das Niedersachsenbüro „Neues Wohnen im Alter“ unterstützt Kommunen, Wohnungsunternehmen und Wohlfahrtsverbände darin, quartiersbezogene Unterstützungsnetzwerke, Wohnangebote und Wohnberatung für das selbstständige und selbstbestimmte Wohnen älterer Menschen bedarfsgerecht zu entwickeln.

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) im Landkreis Osterholz

Im Kreiskrankenhaus
Am Krankenhaus 4
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 803-707 · Fax: 04791 803-331
pflgestuetzpunkt@landkreis-osterholz.de

Der Pflegestützpunkt des Landkreises Osterholz ist eine zentrale und unabhängige Anlaufstelle für alle Bürger/-innen, die sich über das Thema Pflege informieren wollen. Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und alle an der Pflege interessierten Personen erhalten Beratung und Unterstützung bei der Suche und Auswahl geeigneter, individuell abgestimmter pflegerischer Versorgungsangebote.

Seniorenstützpunkt - Landkreis Osterholz im Mehrgenerationenhaus Osterholz-Scharmbeck

Träger: Familienzentrum OHZ e. V.
Bördestraße 29 · 27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791-5411 · Fax: 04791-897412
info@mgh-ohz.de

Das Mehrgenerationenhaus Osterholz und das Amtmann-Schroeter-Haus in Lilienthal bieten als Seniorenstützpunkte mit ihren ehrenamtlichen Seniorenbegleiter/-innen und Wohnberater/-innen Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfeleistungen an, damit ältere Menschen bis ins hohe Alter selbstständig leben können. Die Berater/-innen wurden für die Aufgaben ausgebildet.

Seniorenstützpunkt im Landkreis Osterholz Lilienthal-Grasberg-Worpswede

Stiftung Amtmann-Schroeter-Haus
Hauptstraße 63 · 28865 Lilienthal
Tel.: 04298-6399 · Fax: 04298-6301
ash@amtman-schroeter-haus.de



www.landkreis-osterholz.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Landkreis Osterholz
Osterholzer Straße 23
27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon: +49 4791 9300

Fax: +49 4791 930-1099

E-Mail: info@landkreis-osterholz.de

Internet: www.landkreis-osterholz.de

Stand

3. aktualisierte Auflage
November 2019

Gestaltung

Grafikatelier Behrens

Fotos

die Foto-Scheune, Landkreis Osterholz,
ProArbeit kAÖR, Andrea Krückemeier,
Marcus Marcus Lorenczat

Text und Redaktion

Andrea Krückemeier, Anita Hartwig
(ProArbeit kAÖR)

Ihr Ansprechpartner rund um das Musterhaus:



ProArbeit kAöR
Bahnhofstr. 36
27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon: 04791-930-3622
E-Mail: musterhaus@landkreis-osterholz.de
Internet: www.landkreis-osterholz.de/musterhaus

Besichtigungstermine sind jederzeit nach Vereinbarung möglich.

Hier finden Sie das Musterhaus:

Bahnhofstr. 51 A
27711 Osterholz-Scharmbeck

Zugang vom Parkplatz hinter der Sparkasse Rotenburg Osterholz



Das Projekt wurde gefördert durch:



www.landkreis-osterholz.de

